

	<b>Antrags-Nr.</b>	
	1482-AT/2014	

# Antrag

Herr Peter Gottstein  
Fraktionsvorsitzender der  
BfE-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Antrag der BfE-Stadtratsfraktion - Sofortverhandlung Energie</b>

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	26.02.2014	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	06.03.2014	

## I. Beschlussvorschlag

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Umsetzung o.g. Forderung aller städtischen Gebäude nicht erst im Oktober 2014, sondern zum nächstmöglichen Termin neu zu verhandeln. Dabei sollte auf Grund neuester Erkenntnisse bei der Berechnung der bisherige 20 %ige Aufschlag entfallen.**

**Wie im o.g. Antrag formuliert, sind nicht nur die fernwärmeversorgten Hausanschlüsse, sondern ebenfalls alle Hausanschlusswerte städtischer Gebäude hinsichtlich Gasanschlüsse und Elektroanschlüsse neu zu berechnen. Diese Anpassungen sind während der laufenden Verträge jederzeit möglich. Die Ergebnisse sind zum nächsten Stadtrat vorzulegen.**

**In Anbetracht der wirtschaftlichen Dringlichkeit zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes ist im nächstfolgenden Stadtrat darüber zu berichten, welche Ergebnisse vorliegen und welche weiteren Einsparmöglichkeiten seitens der Stadt eingeleitet wurden (wie z.B. Nutzerverhalten, optimierte Heizungsregelungseinstellungen, Schulungen).**

## II. Begründung

Zur Stadtratssitzung vom 29.01.2014 wurden nicht alle, sondern lediglich die fernwärmeversorgten Hausanschlüsse vorgelegt. Damit ist die Umsetzung o.g. Antrages 1353-AT/2013 unvollständig bearbeitet.

Nach den von der Oberbürgermeisterin am 04.09.2013 vorgelegten Angaben zu Verbrauch und Kosten der städtischen Gebäude und dem am 04.11.2013 vorgelegten Fernwärmetarifen liegen diese bis zu 80 %, bei den Stromtarifen um mindestens 20 bis zu 40 % und bei den Gastarifen ebenfalls bis zu 40 % über den marktüblichen Preisen für Normalverbraucher.

Die Einsparungsmöglichkeiten beliefen sich in 2012 nach unseren Berechnungen auf ca. 1 Mio. €, mindestens aber auf einen sehr hohen 6-stelligen Betrag, bezogen auf Normaltarife.

Der Stadt Eisenach als Großverbraucher mit fast 2 Mio. KWh Elektroverbrauch stünden erheblich günstigere Energietarife zur Verfügung, welche jedoch seit 2012 ungenutzt blieben.

Der Handlungsbedarf ist dringend geboten, da die Stadt angehalten ist, jegliche Einsparungsmöglichkeiten im Rahmen der weiteren Haushaltskonsolidierung in Anspruch zu nehmen.

Herr Peter Gottstein  
Fraktionsvorsitzender der  
BfE-Stadtratsfraktion